

**Pressemitteilung** / Meldung Kreisstadt Torgau vom 15. April 2026

[Große Kreisstadt Torgau](#) [rtosopdSen um:mf15G14921g7ilrie3unumtei tius799ti095u0tic5m6](#) ·

Ein Ort der Erinnerung, ein Auftrag für die Zukunft

## **Gedenkort Brückenkopf in Torgau eröffnet**

Heute wurde in Torgau ein Ort eröffnet, der lange gefehlt hat – und der doch so dringend notwendig ist: der Gedenkort am Brückenkopf für die Verfolgten der NS-Militärjustiz.

Im ehemaligen Militärgefängnis Brückenkopf, das im Zweiten Weltkrieg Schauplatz von Haft, Leid und Hinrichtungen war, erinnert dieser neue Ort erstmals würdig an die vielen tausend Gefangenen. Menschen, die dort inhaftiert waren, unsägliches Leid ertragen mussten und nicht selten ihr Leben verloren. Ihre Geschichten dürfen nicht vergessen werden.

Die heutige Eröffnung fällt auf einen besonders bedrückenden Jahrestag: Vor genau 81 Jahren wurden die Gefangenen in den letzten Kriegstagen auf brutale Märsche geschickt – ein weiteres Kapitel der Gewalt, das sich tief in die Geschichte dieses Ortes eingeschrieben hat.

Dass dieser Gedenkort heute Wirklichkeit geworden ist, ist auch Ausdruck einer großartigen Zusammenarbeit: Der Erinnerungsort Torgau als Projektträger und die Stadt Torgau als Eigentümerin des Brückenkopfes haben gemeinsam Verantwortung übernommen und diesen historisch belasteten Ort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ermöglicht wurde dies zudem durch die finanzielle Förderung des Freistaates Sachsen sowie des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

In den Redebeiträgen wurde die Bedeutung dieses Tages eindrücklich unterstrichen. Franziska Brech vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Maria Bering vom Amt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon richteten ebenso Worte an die Anwesenden wie Klaus-Dieter Spangenberg, Angehöriger des ehemaligen Häftlings Fritz Spangenberg, der dem Gedenken eine sehr persönliche Stimme verlieh.

Oberbürgermeister Henrik Simon betonte:

"Die Stadt Torgau ist sich ihrer Verantwortung sehr bewusst. Uns war klar: Ein Ort mit einer solchen historischen Bedeutung darf nicht dem Verfall preisgegeben werden. Er muss erhalten, eingeordnet und zugänglich gemacht werden – für uns, aber vor allem für kommende Generationen."

Unter den Gästen waren neben Angehörigen ehemaliger Häftlinge auch zahlreiche Vertreter von Institutionen aus Torgau sowie beteiligte Bauunternehmen. Die internationale Bedeutung des Gedenkens wurde zudem durch die Anwesenheit der US-Generalkonsulin Jodi Breisler und der Honorarkonsulin der Ukraine, Viktoria Kononenko, unterstrichen.

Dieser Ort mahnt uns: Erinnerung ist keine Vergangenheit – sie ist Auftrag. Gerade in einer Zeit, in der demokratische Werte immer wieder in Frage gestellt werden, braucht es Orte wie diesen. Orte, die uns erinnern, wachrütteln und verpflichten. Damit das, was hier geschehen ist, niemals in Vergessenheit gerät.

Siehe auch/vgl. auch Medienbericht:

[Torgau: Neuer Gedenkort für Opfer der Wehrmachtjustiz](#) - mdr/Sachsenspiegel via ard-Mediathek Beitrag (2') vom 14. April 2026, verfügbar bis 14. April 2027